

Stadt Ludwigsburg

WWW.LKZ.DE

DEUTSCHER LEHRKRÄFTEPREIS

Dieser Lehrer ist ausgezeichnet

Vom Flüchtlingsheim an das Lehrerpult: Harmeet Dawan unterrichtet an der Mathilde-Planck-Schule in Ludwigsburg und hat am Montag in Berlin den deutschen Lehrkräftepreis überreicht bekommen. Nominert haben ihn ehemalige Schüler.

VON CAROLIN SCHNEIDER

Seit vier Jahren unterrichtet Harmeet Dawan an der Mathilde-Planck-Schule auf dem Römerhügel. Dass er schon so früh in seinem beruflichen Leben mit einem Preis ausgezeichnet wird – damit hat der 34-Jährige nicht gerechnet. Die Auszeichnung sei für ihn „von unschätzbarem Wert“. Nicht wegen des Preises selbst. Sondern weil Lehrer für den Deutschen Lehrkräftepreis nur von ehemaligen Schülern nominiert werden können. Eine Klasse, die Harmeet Dawan im vergangenen Jahr zum Abitur begleitet hat, hat ihn für den Preis vorgeschlagen. „Wenn ich mein Abi hätte, würde ich mir nicht die Mühe machen, eine siebenstellige Nominierung für meinen Lehrer zu schreiben“, sagt Dawan. Diese Geste seiner ehemaligen Schüler bedeute ihm viel mehr als der Preis.

Schon als er selbst Abitur gemacht hat, war für ihn klar, dass er Lehrer werden möchte. Im Studium in Heidelberg hat er sich für Pflege und Sport als Fächer entschieden. „Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben, indem ich Pflegegeschüler ausbilde“, sagt Harmeet Dawan. Deutschland und vor allem die Region rund um Ludwigsburg haben ihm viel gegeben.

„Wir kannten das System Schule gar nicht.“

Harmeet Dawan
über seine Kindheit in Afghanistan

Als Sechsjähriger kam Harmeet Dawan mit seiner Familie aus Afghanistan nach Deutschland. Denn als dort die Taliban an die Macht kamen, musste die Familie fliehen, weil sie nicht dem Islam angehörten. Zunächst lebte sie in einem Flüchtlingslager in Oßweil. Nach einem Brand dort kam die Familie nach Marbach, wo Harmeet Dawan aufwuchs und auch sein Abitur machte. Nach Jahren in Heidelberg und im Ausland wohnt er jetzt wieder mit seiner Frau und seiner elf Monate alten Tochter in Marbach.



„Ich habe nur Lieblingsfächer“: Harmeet Dawan ist Lehrer aus Leidenschaft. Foto: Holm Wolschendorf

Die ersten Jahre in Deutschland seien schwer gewesen, berichtet er. Denn in Afghanistan durften er und auch seine Eltern aufgrund ihres Glaubens nicht zur Schule gehen. „Wir kannten das System Schule gar nicht, wir kannten Hausaufgaben nicht.“ Eine Marbacherin habe mit ihnen jeden Tag eine Stunde Hausaufgaben gemacht. Dafür ist Harmeet Dawan noch heute dankbar.

Jetzt steht er selbst am Lehrerpult. „Mein Ziel ist es, die Schüler als Menschen weiterzuentwickeln und sie auf eine sich ständig ändernde Welt vorzubereiten.“ Er unterrichtet Gesundheit und Biologie, Pflege, Sport und das Zusatzfach Glück. Für Glück hat er eine Weiterbildung gemacht, in diesen Stunden bringt er den

Schülern bei, wie sie ihr Leben so gestalten können, dass sie möglichst glücklich sind.

Was seine Schüler in der Nominierung als besonders lobenswert beschreiben, ist der lebensnahe Unterricht. Beim Thema Blut erstellen die Schüler des Fachs Gesundheit und Biologie zum Beispiel eine Kampagne zur Stammzellenspende und organisieren eine Typisierungskampagne der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) an der Schule. Beim Thema Herz bringt Harmeet Dawan seinen Vater mit in den Unterricht, der von seinem Herzinfarkt berichtet.

„Bevor ich meinen Unterricht vorbereite, überlege ich mir, was das Thema mit der Lebenswelt der Schüler zu tun hat“,

erklärt Harmeet Dawan. Um die Schüler für ein Thema zu begeistern, müsse in den ersten fünf Minuten des Unterrichts klar werden, dass es in ihrem Leben eine Rolle spielt.

Außerdem übt er mit seinen Schülern den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI). „Sie müssen wissen, wie man KI gewinnbringend einsetzt“, sagt Dawan. Die Schüler könnten damit zum Beispiel einen Ernährungsplan und eine dazu passende Einkaufsliste erstellen. Moderne Werkzeuge wie KI ganz zu verbieten, sieht er nicht als notwendig an. „Früher wurde Wikipedia verteuert, jetzt nutzen es auch Lehrer“, sagt er.

„Lehrer haben viele Freiheiten, Unterricht kreativ zu gestalten.“

Harmeet Dawan
gibt Fortbildungen für andere Lehrer

Dass in der Schule meistens die Vermittlung von Fachwissen an oberster Stelle steht, sieht er kritisch. „Manchmal geht es auch einfach darum, die jungen Menschen zu stärken“, sagt Harmeet Dawan. Er hofft, dass sich das Schulsystem mit der Zeit von innen heraus verändert. Viele, die mit dem Schulsystem in Deutschland nicht einverstanden sind, würden als Lehrer aufhören. Doch das sei nicht der richtige Ansatz, sagt Harmeet Dawan.

Um möglichst vielen Lehrkräften zu zeigen, wie innovativer Unterricht aussehen kann, ist er inzwischen auch beim Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg tätig. Dort gibt er für andere Lehrer Fortbildungen in den Bereichen Sport, Pädagogik und interkulturelles Lernen. „Lehrer haben so viele Freiheiten und können ihren Unterricht ganz kreativ gestalten“, sagt er.

HINTERGRUND

Deutschen Lehrkräftepreis gibt es in drei Kategorien

Der Deutsche Lehrkräftepreis wird in drei Kategorien vergeben: Harmeet Dawan bekommt den Preis als „Ausgezeichnete Lehrkraft“. Für diesen Preis nominieren ehemalige Schüler ihre Lehrer. In der Kategorie „Unterricht innovativ“ können Lehrer ihre Projekte einreichen. Auch für die „Vorbildliche Schulleitung“ gibt es einen Preis. (red)